

Ich wache für meinen Kaiser!

Von

Philipp Haas,

National - Gardist.

Am Linienwalle um Mitternacht,
Steht ein Gardist, im Arme die Wehr,
Nicht blinkt sie in leuchtender Sterne Pracht,
Denn trüb' und finster ist's rings umher.

Er spähet und schauet in's weite Feld,
Der Wachmann erfüllet strenge die Pflicht,
Der Himmel, der decket ihn ja als Zelt,
Und Finsterniß die scheuet er nicht.

Es hat ja, denkt er, so manche Nacht
Mein edler Kaiser, so mild, so gut,
In treuer Sorgfalt für mich durchwacht,
Und ich, ich habe so sanft geruht.

Nun mag Er schlummern, ich wache für ihn,
Er hat seiner Garde nicht irrig vertraut,
Für ihn geh' ich willig zum Tode hin,
Ich hab' auch auf Ihn nicht mit Unrecht gebaut! —

11



Ra 1238 2. Ex.